

RUFFINI KULTUR

FEB.
MÄRZ
APRIL
MAI

VERANSTALTUNGEN

Februar 2018 bis Mai 2018

(Ausstellungen bis Oktober)

- Mo 12.2. *Konzert: Unsere Lieblinge*
Di 13.2. *Ausstellung: Silvia Eger*
Mo 19.2. *Konzert: Fred Raspail*
Mo 26.2. *Konzert: Zitronen Püppies*
Mo 5.3. *Lesung: Jochen Schmidt*
Mo 12.3. *Lesung: Oliver Bottini*
Mo 19.3. *Konzert: TMS-Quintett*
Di 20.3. *Ausstellung: Rolf Schmitz*
Mo 26.3. *Konzert: Muddy What*
Mo 9.4. *Konzert: Electric Ucelele Circus*
Mo 16.4. *Konzert: Electro Beat - Chamber Music*
Mo 23.4. *Lesung: Hans Pleschinski*
Di 24.4. *Ausstellung: Mercedes Felgueres*
Mo 30.4. *Kabarett: Karl Gschäider*
Mo 7.5. *Konzert: Coconami*
Mo 14.5. *Konzert: Kaffeehauskonzert*
Di 22.5. *Ausstellung: Georg Altmann*
Di 10.7. *Ausstellung: Gabriele Rottler*
Di 14.8. *Ausstellung: Aiste Dabkeviciute*
Di 18.9. *Ausstellung: Eva-Maria Weber-Roth*

WEINTERMINE

- Mo 5.2. Weinseminar (19 Uhr)

KULINARISCHE EREIGNISSE

- Mi 14.2. Aschermittwochs-Fischessen (ab 18.30 Uhr)

Einlass in der Regel 60 Minuten vor Veranstaltungsbeginn,
d. h. **derzeit um 19 Uhr.**

Liebe Jazz-Freunde! Unsere Konzerte beginnen entgegen jeglicher
Jazz-Tradition pünktlich, weil es um 22 Uhr wieder leise sein muss.

Vorverkauf ist, wenn nicht anders angegeben,
ab dem Dienstag vor der Veranstaltung an der Bar.

**Unser Programm schicken wir Ihnen gern auch
per Post oder E-Mail zu.**



RUFFINI

Café · Konditorei · Weinhaus

Orffstraße 22-24 · 80637 München · U1 Rotkreuzplatz

Fon: 16 11 60 · Fax: 16 67 20 · E-Mail: ruffini@ruffini.de · www.ruffini.de



Rosenmontag, 12.2., 20 Uhr
Konzert

Unsere Lieblinge

Alex Haas (Kontrabass, Gesang),
Stefan Noelle
(Snare, Becken, Gesang)

Rosenmontagskonzert

Im Laufe der letzten zwölf Monate starben nicht nur Daliah Lavi und France Gall. Auch im Netz, in

Blogs und Zeitungsartikeln konnte man raunen hören, »das Ende der Musik« überhaupt stehe bevor oder sei nun erreicht. Wer so etwas auch nur annähernd glaubt, komme bitte am Rosenmontag ins Ruffini.

Stefan Noelle und Alex Haas kommen auch. Wie jedes Jahr an diesem Tag. Und sie werden den Glauben an die Kraft der Musik ohne weiteres wiederherstellen, mit ihrem Charme, ihrer Virtuosität und ihrem Humor. Und wer's nicht glaubt, kommt sowieso. Und wird selig.

»... Die Kürschner der Populärmusik, die diversen bekannten Liedern der vergangenen achtzig Jahre intellektuell lustvoll das Fell abziehen ...«
Süddeutsche Zeitung

Eintritt 16,- € (erm. 13,- €)



Montag, 19.2., 20 Uhr
Konzert

FRED RASPAIL & His Primitive Ghost Orchestra

garage swing & primitive folk

Auch wenn Freds größtes Idol Johnny Cash ist, das Chanson bekommt man aus dem charmanten Hobo einfach nicht heraus. Und das ist gut so, weil so eine eigene Mischung entsteht:

Schmutzig-lärmende Voodoo-Rhythm-Sounds, Strukturen aus Folk, Blues und Rock'n'Roll und französische Finesse liefern die Form für ein neues, wildes Chanson, einen Dirty French Folk.

Fred tourt seit vielen Jahren mit seinem *one man ghost orchestra* um die Welt. Der »französische Johnny Cash«, wie ihn das ZDF in einem Beitrag nannte, ist aber auch ein Einheimischer: Er lebt in Frankreich, ist aber auch Teil des legendären Münchner Labels »*gutfeeling records*« (G. Rag, Landlerschwister, Hermanos Patchekos ...).

Eintritt 10,- € (erm. 8,- €)



Montag, 26.2., 20 Uhr
Konzert

Zitronen Püppies

Johannes M.Haslinger
(Gitarre & Gesang),
Florian Seemann (Bass & Gesang),
Alexander Lange (Schlagzeug)

Zitronen Püppies ist angeblich die kurz-knackige sprachliche Fusion von Punk und Hippies. Gemunkelt wird allerdings auch, dass es darum ging, nicht auch noch den hundertsten bayerisch klingenden Bandnamen unter die Leute zu bringen. Das ist der Band definitiv gelungen. Hier geht es übrigens nicht um rosa Barbiepuppen oder rehfüßig-hauchende Schmolzmund-Mädels, die Zitronen Püppies sind drei Jungs aus dem Bayerischen Wald. Was die drei hier vorlegen, sind kompakte Pop-Rock-Songs. Und dass die Zitronen Püppies dabei ihre punkigen Anfänge nicht verleugnen – es gibt sie immerhin schon seit zehn Jahren –, macht die Sache nur besser. Mit Sicherheit lässt sich auch noch das eine oder andere kleine Hippie-Gitarren-Riff in einem der Songs finden, auch gut, schadet überhaupt nicht, im Gegenteil. Dass sich die Texte fast ausschließlich um die weibliche Seite des Universums drehen, bei denen mit den Klischees des jeweils anderen Geschlechts jongliert und gespielt wird, ist noch so eine Besonderheit dieser Zitronen-Püppies-Songs. Und ob das dann in bayerisch oder hochdeutsch passiert, ist wirklich völlig egal.

Eintritt 12,- € (erm. 10,- €)



Montag, 5.3., 20 Uhr
Lesung

Jochen Schmidt liest aus Zuckersand

Der zweijährige Karl entdeckt die Welt. Seine Expeditionen durch Wohnung, Spielplatz und Geschäfte, die sein Vater liebevoll begleitet, lösen zahlreiche Erinnerungen und Betrachtungen über dessen eigene Kindheit aus. Der Vater will nicht nur Karls Kindheitsglück, sondern auch die Dinge seiner eigenen Kindheit retten und bewahren. Dies ist aber nicht der einzige Konflikt in seiner innigen Beziehung zu Karls Mutter Klara, die aus dem Büro per SMS Erziehungsanweisungen schickt ... Ein komischer und berührender Roman über die Suche nach Schönheit, die Melancholie des Verschwindens und das Finden des Glücks.

»Eine Feier des Augenblicks (...) eine hinreißende Erzählung.«
Alexander Solloch, NDR Kulturjournal

Jochen Schmidt ist 1970 in Berlin geboren und lebt dort. Bekannt wurde er durch seine Romane »Müller haut uns raus« und »Schneckenmühle«.

Mitveranstalter: Verlag C. H. Beck mit freundlicher Unterstützung des Kulturreferats der Stadt München.

Eintritt 9,- € (erm. 7,- €)



Montag, 12.3., 20 Uhr
Krimifestival München

Oliver Bottini
liest aus
»Der Tod in den stillen
Winkeln des Lebens«

Temeswar/Rumänien: Eine junge Deutsche wird brutal ermordet. Ausgerechnet Ioan Cozma, Kripo-Kommissar mit heikler Vergangenheit, der alle Ambitionen aufgegeben hat, soll ermitteln. Bald scheint der Fall gelöst: Mord im Affekt, der Täter ein verschwundener Feldarbeiter. Aber ist es wirklich so einfach? Die Suche nach dem Verdächtigen führt Cozma in die Heimat der Ermordeten, Mecklenburg-Vorpommern. Dort muss er feststellen, dass er nicht der Einzige ist, der für Gerechtigkeit sorgen will – und dass er der eigenen Vergangenheit nicht entkommen kann.

»Oliver Bottini ist einer der bedeutendsten Krimiautoren Deutschlands. Seine Bücher sind aber keine gewöhnlichen Kriminalgeschichten, sondern hochaktuelle Analysen der Gegenwart.«

Tomas Kurianowicz, DIE ZEIT

Oliver Bottini wurde 1965 geboren. Für seine Kriminalromane erhielt er zahlreiche Preise, unter anderem viermal den Deutschen Krimi Preis. Oliver Bottini lebt in Berlin.

Mit freundlicher Unterstützung des Kulturreferats der Stadt München.
Eintritt 9,- € (erm. 7,- €)



Montag, 19.3., 20 Uhr
Jazz

**Tiziano-Maurizio-
Stefania-Quintett**

Tiziano-Maurizio Stefania (Saxofone/Klarinette),
Ludwig Hüttenhofer (Gitarre/Gesang), Juval Hunzinger (E-Piano),
Philipp Tschochohai (Bass), Axel Blanz (Drums)

Mit viel Gefühl und Charme tragen die Musiker des Tiziano-Maurizio-Stefania-Quintetts ihre Songs und Arrangements vor, immer darauf bedacht, eine spannende musikalische Geschichte zu erzählen. Das Repertoire umfasst sowohl Jazz-Standards, Bossa Nova als auch eigene Kompositionen.

Der eine oder andere kennt die Band auch von den Auftritten bei den Sommerfesten der letzten Jahre im Café Ruffini, die nicht zuletzt dank des TMS-Quintetts so stimmungsvoll und gelungen waren.

Eintritt 13,-€ (erm. 11,- €)



Montag, 26.3., 20 Uhr
Konzert

Muddy What

Fabian Spang (Gitarre & Gesang), Ina Spang (Mandoline & Gitarre),
Hubert Hofherr (Mundharmonika), Michael Lang (Schlagzeug)

MUDDY WHAT? zeigt, dass man nicht alt und lebenssatt sein muss, um Blues zu spielen. Weil ihre Musik nicht in eine Schublade sortiert werden kann, versammeln sich im Publikum der vierköpfigen Bluesband aus München junge Indie-Hörer genauso wie Blues-Liebhaber der Elterngeneration. Ohne starre Abläufe entstehen bluesige Klangwelten mit kraftvoller Stimme, mächtigem Sustain, energiege-ladenen Soli und gefühlvollen Harmonien. Egal, ob Eigenkomposition, Traditional oder funky Blues – auf der Bühne findet keine Leistungsschau statt, sondern atmosphärisch-dichtes Musizieren voller Dynamik. Das traumwandlerische Zusammenspiel zwischen den Musikern entfaltet seine Wirkung zwischen den Tönen. In den Pausen. Im Nachklang.

Eintritt 13,- € (erm. 11,- €)



Montag, 9.4., 20 Uhr
Konzert

Electric Ukulele Circus

Eine Musikperformance
mit Ukulele und Looper

Hansi Schneider (Ukulele, Gesang), Mike Patzelt (Saxofon)

Hansi Schneider und Mike Patzelt zaubern mit Minimalequipment, einer Ukulele, einem Looper, Sax und Gesang den Sound einer ganzen Band. Die Ukulele ist Beat, Bass und Harmonie.

Die mannigfaltigen Loop-Fragmente erzeugen eine dichte Wand aus Harmonien, mehrstimmigen Gesängen und fetzigen Soloeinlagen.

Die eigenen Songs werden in allen möglichen Sprachen dargeboten. English, Spanisch und Hochdeutsch wechseln sich ab mit bairischer Mundart.

Electric Ukulele Circus ist »groß-gedachter Minimalismus« und virtuos präsentiert.

Hansi Schneider und Mike Patzelt kreieren eine witzig-scurrile Show mit einem kleinen Instrument, inspiriert vom Blues der Vorstadt und dem bissigen Groove der Neuzeit.

Eintritt 13,- € (erm. 11,- €)



Montag, 16.4., 20 Uhr
Konzert

Electro Beat – Chamber Music

Electro Beat – Chamber Music lässt Welten aufeinanderprallen und vereint bisher Unvereinbares:

Der Jazz der Post-Ornette-Coleman-Ära und zeitgenössische improvisierte Musik treffen auf Techno, House, Gore und Drum and Bass. Der Computer, das Musikinstrument des Atom- und Solarstrom-Zeitalters trifft auf die traditionellen Klangerzeuger Saxofon und Posaune. Der Energie der Steckdose wird die Kraft des physisch Machbaren entgegengesetzt.

Die Art der Darreichung besteht aber nicht aus sich ständig wiederholenden Loops, sondern setzt auf Flexibilität und Ideenreichtum. Tanzbarkeit wird assoziiert, aber nicht bis ins Zwanghafte gesteigert. Alle konzertanten Schattierungen vom kaum Hörbaren bis zum kraftvollen Forte sind möglich und wünschenswert.

Sartori, Geisse und Varner machen seit Langem gemeinsam Musik, treffen aber in dieser Trio-Besetzung zum ersten Mal aufeinander. Alle drei haben mit vielen international und lokal bekannten Musikern zusammengearbeitet.

Eintritt .13,- € (erm. 11,- €)



Montag, 23.4., 20 Uhr
Lesung

Hans Pleschinski liest aus »Wiesenstein«

Moderation: Knut Cordsen

Hans Pleschinski erzählt in »Wiesenstein« erschütternd und farbig, episodisch und spannend vom großen, genialen Gerhart Hauptmann, von Liebe und Hoffnung, Verzweiflung und Angst. Er erzählt vom Ende des Krieges, dem Verlust von Heimat, von der großen Flucht, vergegenwärtigt eine Welt, die für uns verloren ist, und zeigt das Werk Gerhart Hauptmanns, auch mit unbekanntem Tagebuchnotizen. Die Geschichte eines irrend-liebenden Genies und einer untergehenden und sich doch dagegen stemmenden Welt, ein überwältigender Roman, gleich einem deutschen *Vom Winde verweht*.

Hans Pleschinski, geboren 1956, lebt als freier Autor in München. Unter anderem erhielt er 2014 den Literaturpreis der Stadt München und den Niederrheinischen Literaturpreis.

Mitveranstalter: Verlag C. H. Beck mit freundlicher Unterstützung des Kulturreferats der Stadt München.

Eintritt 9,- € (erm. 7,- €)



Montag, 30.4., 20 Uhr
Kabarett

Karl Gschaider

»GRENZENLOSE AUSZEIT«

Zwischen Frühling und Herbst verändert sich die Natur auf magische Art und Weise. Auch ein Männerleben hat so seine Phasen. Vor allem wenn kurz nach dem 52. Geburtstag die Pubertät abrupt endet und Mutter nicht mehr die Beste ist. Ein Abgrund öffnet seinen furchterregenden Schlund. Noch ehe ich mich versah steckte ich mitten in einem Sommermärchen, das fortwährend neue Fragen aufwarf. Woher kommen ständig diese Melodien die ich höre? Warum entfernen sich meine Ziele von mir, sobald ich sie mir setze? Und warum nennt man die Zeitspanne zwischen Geburt und Tod das Leben? Wer Antworten finden will, muss sich bereit machen zu einer Reise zwischen Wien und München, dem Starnberger See und dem Bestattungsmuseum, bis hin ins Land der Grenzenlosen Auszeit.

Achtung!!! Warnung des Gesundheitsministeriums. Es ist durchaus möglich, dass Sie bei Konsumation dieses Stücks um circa 90 Minuten altern. Anfahrtszeit, Pause und eventuelle Heimfahrt nicht eingerechnet.

Eintritt 13,- € (erm. 11,- €)



Montag, 7.5., 20 Uhr
Konzert

Coconami

Miyaji (Ukulele)
Nami (Gesang)

»Volksmusik mit Ukulele, Punkrock mit mädchenleichter Stimme: Die zwei Japaner von Coconami haben in München zu einem Klang gefunden, der keine Unmöglichkeit kennt. Nami's flüchtige Stimme weht wie der Duft von Sommerblumen durch das »Isarmärchen«, schaukelt wie ein Zitronenfalter durch den »Blitzkrieg Bop«, kraut sich zärtlich durch japanische Lieder. Immer begleitet von den Kling-Klang-Spieldosentönen von Miyajis Ukulele, diesem praktisch-reisefertigen viersaitigen Ding, dessen kleine Töne etwas Kindliches haben. Coconami machen Musik mit Blockflöte, Kalimba und Ukulele, die, wenn man über sie spricht, nicht real scheint. Aber sie spielen sie ohne Erstaunen, und die einzige Erkenntnis beim Hören ist die Erkenntnis der Existenz dieser Musik.« *Musikexpress*

»... Coconami bewegen sich schwerelos nicht nur in zwei Kulturen, sondern auch noch in drei, vier weiteren, bis sich die Grenzen völlig auflösen.«

Frankfurter Rundschau

»... Coconami, ein Vademecum gegen alles Unschöne im Leben.«

Süddeutsche Zeitung

Eintritt 16,- € (erm. 13,- €)



Montag, 14.5., 20 Uhr

Konzert

Kaffeehauskonzert

Florian Sonnleitner (Violine), Heinrich Klug (Cello), Maria Reiter (Akkordeon)

»Du hast Sorgen, sei es diese, sei es jene: ins Kaffeehaus!!«

Dieses Zitat von Peter Altenberg ist das Motto zu einem lustvollen Abend voller Spielwitz und Freude am leidenschaftlichen Musizieren. Das Wiener Kaffeehaus steht für Kultur, denn wie viele Dichter und Musiker haben dort nicht große Würfe getan; es steht aber auch fürs Wirtshaus, wo man sich beim Gspritzten entspannt, Zeitungen liest und die Tagesgeschäfte betrachst - »Ein Tritsch, ein Tratsch, das müssen Sie gestehn, ein Tritsch, ein Tratsch, ist sicher wunderschön ...« (Text von Georg Kreisler auf die Tritsch-Tratsch-Polka von Strauß) Ein Raum für lässigen Schmiss und zart mäandrende Melodik sowie für herzergreifende Schätzchen, sinnfällige Sprüche und gediegene Kaffeehausvariationen.

Seien Sie unsere Gäste und lassen Sie sich's servieren von Florian Sonnleitner, Heinrich Klug, Maria Reiter, g'schamster Diener!

Eintritt 18,- € (erm. 15,- €)

AUSSTELLUNGEN



Dienstag, 13.2.
bis Sonntag, 11.3.
Abstrakte Bildkompositionen
Collagerie

Silvia Eger

Die Künstlerin ist anwesend am
Sonntag, dem 18.2., ab 20 Uhr

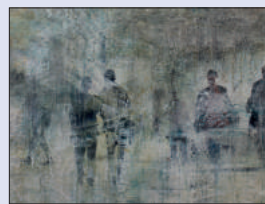


Dienstag, 20.3.
bis Sonntag, 15.4.
Malerei/»Gebrauchsgrafik«

Rolf Schmitz:
»Borderland«

Der Künstler ist anwesend am
Sonntag, dem 25.3., ab 20 Uhr.

AUSSTELLUNGEN (Fortsetzung)

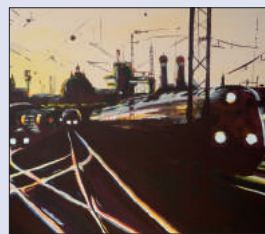


Dienstag, 24.4.,
bis Sonntag, 20.5.
Malerei

Mercedes Felgueres

De aqui y de alla - »Von hier und dort«

Die Künstlerin ist anwesend am
Sonntag, dem 29.4., ab 20 Uhr.



Dienstag, 22.5.,
bis Sonntag, 17.6.
Malerei

Georg Altmann

Der Künstler ist anwesend am
Sonntag, dem 27.5., ab 20 Uhr



Dienstag, 10.7.,
bis Sonntag, 5.8.
Malerei

Gabriele Rottler

Die Künstlerin ist anwesend am
Sonntag, dem 15.7., ab 20 Uhr



Dienstag, 14.8.,
bis Sonntag, 9.9.
Malerei

Aiste Dabkeviciute

Die Künstlerin ist anwesend am
Sonntag, dem 19.8., ab 20 Uhr



Dienstag, 18.9.,
bis Sonntag, 14.10.
Malerei

Eva-Maria Weber-Roth

Die Künstlerin ist anwesend am
Sonntag, dem 23.9., ab 20 Uhr